

Rund um Schwerin

Nachrichten

Banzkower bereiten Hobbymarkt vor

BANZKOW Am 3. März soll es im Banzkower Störtl wieder einen Hobbymarkt geben. Mitarbeiter des Störtl-Vereins bereiten ihn vor. Angekündigt haben sich bereits Interessierte, die in ihrer Freizeit gern malen, Handarbeiten machen, filzen, klöppeln, Schmuck aus Holz herstellen oder Deko-Sachen anfertigen. Vertreten sein wird auch ein Orchideenzüchter, informiert Kerstin Gärber-Loheit vom Störtl-Verein. Weitere Aussteller sind willkommen. Sie können sich im Störtl unter Telefon 03861-300818 anmelden. Der Hobbymarkt am 3. März findet von 10 bis 16 Uhr statt, der Eintritt ist frei.

Pampow richtet das Kreiserntefest aus

PAMPOW Die Pampower sind in diesem Jahr Gastgeber des Kreiserntefestes: Der Kreisbauernverband Ludwigslust hat bei der Gemeinde und beim Festausschuss angefragt, ob sie dieses Großereignis ausrichten möchten – auch, damit dieses Fest mal wieder im nördlichen Bereich des Altkreises Ludwigslust stattfinden kann. Die Pampower haben zugesagt: Dank ihres großen Dorf- und Erntefestes haben sie auch reichlich Erfahrung für die Gestaltung. Gefeierte werden soll vom 27. bis 29. September – und damit später als sonst in Pampow üblich. Das Festkomitee der Gemeinde hat in dieser Woche erstmals getagt und dabei auch die Landwirte der Region gleich einbezogen.

Parchim ist Gastgeber für Ehrenamts-Messe

PARCHIM Die Ehrenamtsmesse findet in diesem Jahr am 16. März in der Stadthalle Parchim statt. Unter dem Motto „Sich engagieren – etwas bewegen“ wird Vereinen und Verbänden ein Forum geboten, ihre Arbeit in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Anmeldeformular findet sich auf der Homepage des DRK Kreisverbandes Parchim www.drk-parchim.de unter der Rubrik News. Weitere Auskünfte erteilt Christine Pohla, sie ist die Ehrenamtskoordinatorin des DRK-Kreisverbandes Parchim und unter Telefon 03871-622534 zu erreichen.

Bereitschaftsdienste

SCHWERIN
Bereitschaftsarzt: Notaufnahme Helios-Kliniken, Wismarsche Straße 393-397, Tel. 116 117, 13 bis 7 Uhr
Krankentransport: Tel. 5 00 02 17
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst: 18-20 Uhr in den Helios-Kliniken, Rufbereitschaft: 20-23 Uhr, Tel. 0180-586822601
Bereitschaftszahnarzt: 20-22 Uhr: Sigurd Hartwig, Speicherstr. 53, Tel. 58 13 13 8
Bereitschaftsapotheke: 18.30 bis 8 Uhr: Alexandrinen-Apotheke, Am Grünen Tal 33, Tel. 3 94 10 48

SCHWERINER UMLAND
Bereitschaftsapotheke: 18 bis 19 Uhr: Apotheke Crivitz, Große Straße 49, Tel.: 03863-222277
Zahnarztbereitschaft: Tel. 038483-31567
Tierärztlicher Bereitschaftsdienst: Schwerin: Eckhard Helms, Crivitzer Landstr. 12, Tel. 201 33 29
Umland: TA Carsten Daetz (Tramm), Tel. 038722-22666, TÄ Gemeinschaftspraxis P. Zarpentin / P. Schnoor (Pampow), Tel. 03865-83 85 85
Amtstierärztliche Bereitschaft: Tel. 0385-5000225 oder -5000219

Störungsdienste
SCHWERIN
Stadtwerke: Technische Störungen im Stadtgebiet (Strom, Wasser, Wärme) Tel. 0385-6334222; (Gas) Tel. 0385-6333360
SCHWERINER UMLAND
Wemag: Wasser Tel. 0385-755111; Gas Tel. 0800-4267342; Strom Tel. 0385- 755111

Wiligrads Bunker verschwinden

Nächste Etappe bei der Sanierung des Schlossparks beginnt: Munitionslager weichen Buchen und Rhododendren

WILIGRAD Die Tage der beiden Munitionsbunker am Wiligrader Schloss sind gezählt: Sie werden abgerissen und machen Platz für die Neuanpflanzung von Laubbäumen und Rhododendren. Die Mauern des ersten Unterstandes sind jetzt zu erkennen. Bauleute der Firma HCH aus Schwerin haben den Erdmantel bereits abgetragen. „Etwa 4000 Kubikmeter Erde müssen weg, bevor wir überhaupt an die Bunker rankommen“, berichtet Dietmar Braune von der Schlösserverwaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Diplom-Gartenbauingenieur hat bei der seit 2010 laufenden Parksanierung rund um das Wiligrader Schloss den Hut auf. Der Abriss der Bunker ist ein Meilenstein bei der Umsetzung des Gesamtprojektes. Diese Arbeiten bilden nicht nur den Jahresauftakt 2013, nun rücken auch die Projekte der Parksanierung unmittelbar ans Schloss. „Die beiden Munitionsbunker wurden in den 1970er-Jahren für die Polizeischule errichtet“, berichtet Braune. „Mitten in der Hauptsichtachse vom Schloss zum Teich am Rhododendronhain.“ Wie wenig dieses Kulturgut damals von Interesse war, zeigte sich gleich dahinter noch drastischer: Der Schießstand für die Volkspolizisten wurde damals in das Quellgebiet Tre Fontane gesetzt. Dieses und auch der Teich sind inzwischen rekonstruiert worden. Bis Ende nächsten Jahres soll aber der Kernbereich des einstigen Wiligrader Waldparks wiederhergestellt werden – so originalgetreu wie möglich. „Dazu zählt auch, dass der Wald wieder näher ans Schloss rückt“, erläutert Dietmar Braune. Tausende Buchen werden voraussichtlich im Herbst dort angepflanzt, wo jetzt noch die Bunker zu erkennen sind. Hinzu kommen andere Laubbäume und vor allem Rhododendren.

Die Gehölze sollen in den Erdmassen Wurzeln schlagen, die bislang die Bunker abdeckten. „Der Boden bleibt hier und wird nach dem Abriss der beiden Unterstände gleichmäßig verteilt“, betont Dietmar Braune. Die Bunker selbst verschwinden komplett. Sie bestehen im Innern aus Betonfertigteilen. Ziegel bilden die äußere Hülle. „Das werden nach dem Abriss so um die 850 Tonnen Beton und Schutt sein“, schätzt Braune. Die Baumaterialien werden sortiert und dann entweder recycelt oder entsorgt. Der Gartenbauingenieur ist froh und zufrieden, dass die Bunker endlich verschwinden. „Schon als sich 2009 abzeichnete, dass das Land mit Hilfe von EU-För-



Freigelegter Bunker am Wiligrader Schloss: Das einstige Munitionslager wird bei der Parksanierung abgerissen. Gartenbauingenieur Dietmar Braune hält die Bunkerschlüssel in der Hand, die bald nur noch Schaustücke sein werden. FOTOS: WERNER METT (3)



Der Bunkerhügel mit Luftschacht steht mitten in der Hauptsichtachse – vom Teich am Rhododendronhain zum Schloss.



Etwa 4000 Kubikmeter Erde müssen vor dem Abriss abgetragen werden.

dermitteln auch hier an die Parksanierung gehen kann, haben wir uns erstmals mit den Bunkern befasst“, blickt Braune zurück. Denn die standen nach dem Ende der DDR und dem Auszug der Volkspolizei nicht leer: Die Bodendenkmalpfleger des Landes nutzten sie als Lagerräume für alte Kunstschätze. Im Sommer 2011 begannen die Archäologen mit der Räumung (SVZ berichtete). Im November vorigen Jahres erhielt Dietmar Braune die Schlüssel für die leer gezogenen Bunker. „Das sind immer noch die Spezialschlüssel für die Munitionslager“, erzählt Braune. Selbst wenn die Bunker längst verschwunden sind, sollen die Schlüssel von diesen Bauwerken künden. „Die Schlüssel sollen ausgestellt werden. Wie und wo? Das müssen wir uns noch überlegen.“

Und die Bunker sind nicht die einzigen jüngeren Bauwerke, die für die Sanierung des Parkes nach historischem Vorbild weichen müssen: Auf der Freifläche zwischen Bunkern und Schloss stellten in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten Mitglieder und Mitstreiter des Kunstvereins Wiligrad zahlreiche große Skulpturen auf. „Die gehören heute auch zu Wiligrad“, betont Braune. Doch den Anblick im historischen Schlosspark sollen sie nicht dominieren. Die Verantwortlichen der Schlösserverwaltung und der Vorstand des Kunstvereins haben sich daher zusammengesetzt und nach neuen Standorten für die modernen Kunstwerke gesucht. „An den neuen Standorten müssen die Skulpturen nicht nur in die Parklandschaft passen, wir müssen sie dort auch

aufstellen können – oftmals mit Hilfe schwerer Technik“, erläutert Braune. Auch das soll noch in diesem Jahr erfolgen. Krönender Abschluss der Parksanierung im kommenden Jahr soll dann nach Vorstellungen von Dietmar Braune die Rückkehr einer historischen Skulptur werden: Bauherr Herzog Johann Albrecht ließ Anfang des 20. Jahrhunderts direkt am Schloss einen bronzenen Löwen auf einem Kalksteinsockel aufstellen. Schließlich war der Mecklenburger Herzog zeitweise nicht nur Regent in Schwerin, sondern auch in Braunschweig. Deshalb hat der Welfen-Löwe in Wiligrad seine Berechtigung. „Auch das wollen wir wieder sichtbar machen“, betont Braune. *Werner Mett*

Schnupperstunde in Stralendorfer Schule

Künftige Fünft- und Siebtklässler informierten sich über Lernangebote

STRALENDORF Am Gymnasialen Schulzentrum Stralendorf, das aus Grund- und Regionalschule sowie Gymnasium besteht, werden 586 Mädchen und Jungen unterrichtet – von 56 Lehrern einschließlich Gastlehrern und Referendaren. Die Grundschule besuchen 110 Kinder, die Regionalschule 119, das Gymnasium 191 und die Orientierungsstufe (5. und 6. Klasse) 166 Schüler. Über den Schulalltag an dieser Einrichtung informierte Schulleiter Thilo Kreimer Eltern und künftige Fünftklässler bzw. Siebtklässler sowie weitere Interessierte beim Tag der offenen Tür. In der Ganztagschule werden die Schüler bis

15.20 Uhr betreut. Sportliche, musikalische und künstlerische Angebote ergänzen den Unterrichtsalltag. Ein Vorzug sei, so Thilo Kreimer, dass am Gymnasialen Schulzentrum Stralendorf vier Bildungsabschlüsse möglich sind. Die Schüler können die Berufsmatura, die Mittlere Reife, den schulischen Teil der Fachhochschulreife oder das Abitur (allgemeine Hochschulreife) erlangen. Die zwei Bildungsgänge – regionaler und gymnasialer Bildungsgang – sind durchlässig. Die Kinder können nach der 6. Klasse die Regionalschule oder aber das Gymnasium besuchen. Die Unterrichtsräume standen allen

Gästen offen, sie konnten sich in den Fachräumen umschaun und sich über die Ausstattung selbst ein Bild machen. Zudem führten ältere Schüler Experimente durch, Besucher wurden zum Mitmachen animiert. Viertklässler konnten an Schnupperstunden teilnehmen, begleitet wurden sie dabei von den Schülern der fünften Klasse. Großen Wert lege die Schule darauf, dass sich die Kinder hier wohlfühlen, dass es ein gutes Klima sowohl zwischen den Schülern als auch zwischen Schülern und Lehrern und zwischen den Kollegen gibt, betont Thilo Kreimer. Denn es gehe auch darum, soziale Kompetenzen zu entwickeln. Zu Beginn der Veranstaltung zeigten Fünftklässler in der Aula der Schule ein kleines Theaterstück, das sie mit der Deutschlehrerin Simone Frahm einstudiert hatten. Außerdem gab der Schulleiter eine Kostprobe seines Könnens. Musiklehrer Dariuz Walendowski hat den Chor erst vor einem halben Jahr auf die Beine gestellt und leitet ihn. An einem Stand der Agentur für Arbeit, Geschäftsstelle Hagenow, gab Studien- und Berufsberaterin Petra Lange-Peter Schülern wie Eltern gern Auskunft. In Stralendorf hält sie Schulsprechstunden ab und in der Geschäftsstelle Hagenow hilft sie Schülern bei der Berufsorientierung. *heip*

Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Crivitz in ihrem Amt bestätigt

CRIVITZ Auf der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Crivitz wurde **Sabine Brandl** aus Ruthenbeck wiedergewählt. Auch die stellvertretende Vorsitzende Bettina Kiene aus Crivitz wurde in ihrem Amt bestätigt. Dem Vorstand, gewählt für zwei Jahre, gehören weiterhin an: Nico Heinrich aus Neu Ruthenbeck, Olaf Hussels aus Klinken sowie Uwe Kröger aus Ruthenbeck und Sven Posekard aus Goldenbow. Einig ist sich der Vorstand, den SPD-Bundestagskandidaten für den Wahlkreis 13, Frank Junge aus Wismar, bei der Wahl im Herbst zu unterstützen. „Darüber hinaus machen wir uns bereits heute Gedanken über die Kommunalwahl 2014“, so Sabine Brandl. Auch für die SPD werde es immer schwieriger, Frauen und Männer zu finden, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl in ihrer Stadt oder ihrem Dorf einsetzen wollen. „Wir Sozialdemokraten sind offen für Sympathisanten, denn auch parteilose Mitstreiter sind willkommen“, erklärt die Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Crivitz. Im Rechenschaftsbericht für das Jahr 2012 erinnerte Sabine Brandl an die traditionellen Veranstaltungen des im Januar 1990 gegründeten Ortsvereins: Dazu gehört der Stammtisch am 1. Mai. Die monatlichen Mitgliederversammlungen sind in der Regel öffentlich. *stz*



Mit der Arbeit am Computer machte Jörg Arndt, Fachlehrer für Informatik, die Viertklässler Lisa, Priska und Liza (v. l.) aus Pampow bei der Schnupperstunde vertraut. FOTO: PÄTZOLD